**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 11 (1895)

**Heft:** 32

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Berichiedenes.

Das bisher unter ber Firma Sießerei & Maschinensabrik Borner & Cie. Rorschach betriebene Geschäft wurde
als Hauptgeschäft nach Zürich (Altstetten) verlegt und verbunden mit dem Turitum-Metallwerke. Bekanntlich befaßt
sich diese Firma mit Ginrichtungen kompletter Ziegeleien, Cement-, Gyps-, Kalk- und Kunststeinfabriken, evenso mit Anfertigung von Turikum-Artikeln, ferner mit Baukonstruktionen, Maschinenguß, Bauguß jeder Art.

Neue Email. und Metallwarenfabriken. Nicht nur in Goßau wird eine Email. und Metallwarenfabrik gegründet werden. Ein solches Seschäft ist auch in Baden eben in Ausführung und Bollendung begriffen. Die große Biechund Metallwarenfabrik von F. Merker und Cie. in Baden hat diesen Sommer umfangreiche Neubauten errichtet, die für die Erstellung einer Emailfabrik bestimmt sind. Der Ausbau der Brenn-, Schmelz- und Glühösen, sowie eines 50 Meter hohen Schlotes ist im Gange. Das Geschäft soll noch in diesem Jahr eröffnet werden. Es handelt sich um ein Stablissement von beträchtlicher Ausbehnung.

Guter Geschäftsgang. Seit ber vor einiger Zeit erfolgten Wiedereröffnung der mechanischen Wertstätte
in Livis haben die anlangenden Bestellungen berart zugenommen, daß die Zahl der Arbeiter von 20 auf 180 gestiegen ist.

Behufs Verwendung der Waffeifräfte der Birs in der Schlucht von Court läßt Münfter bei deren Eingang eine Stauwehr und 2280 Meter weiter unten ein Maschinenshaus für 4 Turbinen errichten, von denen jede eine Kraft von 110 Pferden hat.

Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gesellschaft für Folzindustrie, Rybi, Rohr u. Cie. in Bern hat sich unfgelöst. Aktiven und Bassiven gehen über an die Kommanditgesellschaft "Gesellschaft für Holzindustrie, Rybi, Rohr u. Gie."

Eduard Rybi von Bern, Johann Friedrich Rohr von Lenzburg und Rudolf Hermann Walther von Bern, alle in Bern wohnhaft, und bie Kollektivgefellschaft unter der Firma "Beugger & Herzog" in Basel haben unter ber Firma Gesellschaft für Holzindustrie, Rybi, Rohr u. Cie. in Bern eine Kommanbitgefellschaft eingegangen, welche am 1. Oft. 1895 ihren Anfang genommen hat. Eduard Rybi, Johann Friedrich Rohr und Audolf Hermann Walther find unbeichränkt haftende Gefellschafter. Die Firma "Beugger u. Bergog" ift Rommanditarin mit bem Betrage von hunderttaufend Franken. Die Firma erteilt Ginzelprofura an Aleg. Beugger und Johann Albert Bergog, beide von Winterthur und wohnhaft in Bafel. Die Gefellichaft übernimmt Aftiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft "Gesellschaft für holzinduftrie, Rybi, Rohr u. Cie." Ratur bes Befchaftes: Volzhandel in rohen und verarbeiteten Waren, Export von inländischem und Import von exotischem Holz. Fabrikation bon rohen und fertigen Hobelwaren, Kiften 2c. Spezialität: Dolzklöte zu Stragenpflästerung. Geschäftslokal: Bern, Muesmatt, Fabrikitraße 12b bis 120.

Schoch, Gruban & Co. Soviel wir vernommen haben, ift infolge freier Bereinbarung unter den Anteilhabern die Firma Schoch, Gruban u. Co., Spezialfabrit für Säges und Holzbearbeitungsmaschinen in Brugg, in Liquidation eingestreten. Es haben sich daraus zwei neue Firmen gebildet, Weber u. Müller, welche die von Herrn Weber früher innegehabte Fabrit für Holzbearbeitungsmaschinen in der alten Weise weiterbetreibt, und Gruban u. Co., welche sich in der Hauptsache mit Sägewertssesinrichtungen, Zimmereis und Schreinereis Ginrichtungen 2c. befaßt.

Bern im Alter von cirfa 60 Jahren nach kurzer Krankheit berr Ingenieur E. Dapples. Der hingeschiebene bekleibete

über zehn Jahre (als Amtsvorgänger bes herrn Ingenieur Tichiemer) die Stelle eines technischen Inspektors des schweiz. Gisenbahndevartements und war früher bauleitender Ingenieur bei der Bahn Bern-Luzern. In letter Zeit hat er auch das Proj ft einer direkten Bahn Bern-Neuendurg fräftig geförbert und seine tüchtigen Kenntnisse im Ingenieursache besähigten ihn dazu, in verschiedenen bautechnischen Fragen maßgebende Gutachten abzugeben.

Arbeiterkolonie Berdern. Gin Befucher bes Schloffes Berbern (Thurgau), in welchem bom 1. November an eine Rolonie für arbeitslofe, aber arbeitswillige Arbeiter eröffnet werden foll, schreibt der "Th. 3tg.": Die baulichen Gin= richtungen find nahezu bollendet, und einfach, aber zwedentsprechend ausgeführt. Es ift bafür geforgt, bag nicht nur in dem landwirtschafilichen Betrieb, fondern auch in den geichaffenen Bertftätten für Schmiebe, Schloffer, Schreiner, Schufter, Schneiber 2c die Arbeitslosen reichliche Beichäftigung finden tonnen. Die Organisation, Sausordnung, Speiseordnung ift berart, bag ber Rosonift in ber Anftalt ein Afpl findet, bas ihm gesundheitlich und moralisch gur Wohlthat werden fann. Bereits liegt eine Reihe von Un: meldungen vor, fodag es am Befuch ber Unftalt wohl nicht fehlen wird. Wir haben die Buverficht, bag bie Anftalt, die für unfere Bevölferung etwas gang Reues ift und über bie beshalb vielfad, unrichtige Borftellungen und Borurteile herrichen, eine fegensreiche Thätigfeit entfalten wird.

Die "Parqueterie et scieries de Bassecourt" bes Herrn J. B. Hennemann in Baffecourt ist an eine Aftiengesellschaft übergegangen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 160,000, eingeteilt in 160 Aktien à Fr. 1000. Direktion ber Gesellschaft bleibt Herr Hennemann.

Zum Submissionswesen. In der am 17. Oktober bei der großherzoglich badischen Oberdirektion stattgehabten Submission für eine Straßendrücke über den Rhein zwischen Kehl und Straßburg im Gewichte von 2,446,000 Kilogramm offerierten am billigsten die Harforischen Werke in Duisdurg mit 634,971 M. und am höchsten das Eisenwerk Kaifersslautern mit 694,664 M. Außerdem boten noch die Firma Klönne (Dortmund), die Aktiengesellschaft Gustavsburg und die Aktiengesellschaft Union (Dortmund).

Acetylengas. Die "Zeitschrift für Beleuchtungswefen" schreibt: Das auch in Deutschland und zwar hier unter Beteiligung ber Allgemeinen Gleftrigitäts : Befellichaft er= ploitierte Patent hat in Amerika die Standart Dil Company erworben und ichidt fich jest an, basfelbe praftifch gu verwerten. Siebei icheint fie jedoch auf ein ernftliches hindernis zu ftogen. Die "Bittsburg Reduction Compann". welche mit Silfe ber an ben Niagara-Fällen gewonnenen Gleftrigität Aluminium fabriziert, hat nämlich gegen bie Benutung ber oben ermähnten Grfindung Ginfpruch erhoben und die Behauptung aufgeftellt, daß fie bei ber Berftellung von Alumintum bas gleiche Verfahren zur Anwendung bringe, welches bei ber Erzeugung von Acethlengas beobachtet wird. Aus biefem Grunde habe fie ein Borgugerecht auf bie Erfindung biefes neuen Leuchtstoffes. Borausfichtlich wird fich, wie die N. D S. 3tg. ichreibt, aus diefem Gin= fpruch ber Bittsburger Aluminiumgefellichaft ein intereffanter Batentprozeg entwickeln, es fei benn, bag bie Stanbard Dil Company fich im Vergleichswege mit der betreffenden Be= fellichaft verftändigen möchte. Das Rem-Porter Blatt fügt biefer Mitteilung folgende Bemerfung bei, für beren Beurteilung bie Sinneigung ber Amerikaner zu Uebertreibungen in Betracht ju giehen ift. Diefe Nachricht ift in mehrfacher Beziehung fehr intereffant. Ginmal ergiebt fich aus ihr. wie der Generalpächter ameritanischer smartneg, Mr. Rodfeller, nicht bloß die Betroleumbeleuchtung gu monopolifieren fucht, fonbern mit fühnem Griff feine Sand auch nach anderen Gegenftanden bes Beleuchtungsmefens ausftredt, bie ber

Betroleumbeleuchtung Konkurrenz zu machen geeignet ersicheinen. Daß Rockfeller sich aber gerade die Acethlendarsstellung aus Calciums-Carbid zu sichern sucht, zeigt ferner, wie sich die Acethlenbeleuchtung, nachdem auf die hochgespannten Erwartungen eine ebenso starte Deprimierung gestolgt war, allwälig doch zu einem beachtlichen Faktor im Beleuchtungswesen durchdringt.

Die Straßenbeleuchtungs Bersuche durch Auerlichtbrenner, die in Braunschweig seit längerer Zeit gemacht worden sind, haben zu einem günftigen Ergebnisse geführt. Namentlich ist es die vorteilhafte Leuchtkraft des Auerlichtes, die seine Einführung als Straßenbeleuchtung ratsam ersichtenen läßt. Es werden deshalb in nächster Zeit die Hauptsverkehrsstraßen Braunschweigs Auerlicht erhalten, während die dadurch freiwerdenden Gaslaternen für solche Straßen Berwendung sinden werden, in denen die Beleuchtung fehlte. Im Ganzen werden vorläusig gegen 300 Auerlicht-Laternen (Patent Wm. Kitter-Köln) eingerichtet werden.

Bei Zimmerbränden merke man sich, daß immer 16 bis 24 Centimeter hoch reine Luft dicht am Boden sich bestinden. Kann man daher nicht aufrecht durch den Rauch fortkommen, so werfe man sich auf die Hände und Knie und bewege sich auf diese Weise vorwärts. Ein naßgemachtes, seidenes Taschentuch, ein Stück Flanell oder ein naßgemachter Strumpf, die man sich übers Gesicht zieht, erlauben das Atmen und schließen zum großen Teil den Rauch aus.

Gas: und Bafferichieber mit eingefetter neuartiger Dichtungefläche sind G. H. Kendall patentiert worden. Bisher wurden die Dichtungsringe in berartigen Absperrichiebern nach erfolgtem Gintreiben auf eigenartigen Borrichtungen ber Blan: scheibe abgedreht. Diefer geschickte Amerikaner jedoch umgeht bie äußerft umftanbliche Bearbeitung und ichiebt die mit Bord versehene Dichtungefläche von außen nach Art einer Stopf= buchse in das Gehäuse ein, um dieselbe durch einen über bies Ginfabstud gestreiften Flanich am Schiebergehäuse gu befestigen. Im Behäuse vorgesehene konisch gulaufende Rippen bewirfen ein festes Unpreffen bes Schiebers an die eingefette Dichtungefläche beim Dreben ber Spinbel und geben fo einen bichten Abichluß. Durch Lofen ber Flanschenschrauben fann man die leicht herausnehmbare Dichtung bequem nacharbeiten, ohne daß es nötig ift, ben ganzen Schieber zu bemontieren. (Mitgeteilt vom Batent: und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlig.)

Als einen guten Erfat für Solzichrauben bringt bie Ameritanische Schrauben:Compagnie einen ichraubenähnlichen Gegenstand in ben Sandel, welcher wie ein Nagel in bas Holz eingetrieben werben tann und minbestens ebenfo fest hält als eine folid eingeschraubte Holzschraube. Bei ber hentigen Konfurreng ift es unvermeiblich, daß holfchrauben, statt fie folid mit bem Schraubenzieher einzudrehen, mittelst eines hammers in bas bolg eingetrieben werben. Beim Gintreiben einer folchen Holzschraube wird die umliegende Bolgfaser vollständig zerfett und zeriffen, so bag bas Schraubengewinde in feinem gefunden Stud Solz nach bem Gintreiben fich befindet. Der neue von der Amerikanischen Schrauben: Compagnie in den Handel gebrachte Schraubennagel zeigt, wie uns bas Batent= und technische Bureau von Richard Lubers in Görlig mitteilt, im allgemeinen bie Form einer Schraube, boch ift ber Ropf nicht gefpalten, fonbern nur mit einem nicht burchgeführten Schlike berfeben. Die nagelförmig gehaltene Spige geht in ein mehrfaches äußerft fteiles Beminde über, welches in berfelben Lange wie bei Holzschrauben eingeschnitten ist. Treibt man einen berartigen Schraubennagel in das Holz, fo breht er fich infolge feiner großen Cteigung bei jebem Schlage bes hammers und wird so indirett in bas Holz hineingebreht, es konnen sich also die Schraubengänge fest in das Holz hineindrehen, wodurch mindeftens bie Feftigfeit wie bei gewöhnlichen Schrauben erzielt wirb.

Auf dem Gebiete der Dielenfabrikation aus Gips und ähnlichem Mörtel ift zwar icon fehr viel geleiftet worden, boch durfte eine neuartige Mischung von Franz Schmeißer in Leipzig, welche neuerdings geschütt murbe, berufen fein, eine hevorragende Stelle einzunehmen. Diefe Sart: Bipebiele hat einen äußerst großen Festigkeitsgrad und ist mit Cocos, fasereinlagen versehen. Lettere welche bekanntlich weber Baffer auffaugt, noch fault, quillt ober schwindet, wird mit der Gipsbreimischung unter Drud zum Abbinden gebracht und durchdringt bie fo bergeftellte Blatte wie ein feftes Bewebe nach allen Richtungen. Durch bas Abbinden unter Drud wird neben der Bermeidung jeglicher Sohlräume eine große Saltbarteit erzielt, fo bag ein Berbrechen ber Platte und Abbrodeln der Ranten unmöglich gemacht ift. Die neuen Sartgipsdielen werden in beliebigen Brogen hergeftellt und dürften, da eine Stärke von höchstens 11/2 cm im allgemeinen genügt, hauptfächlich ju Dedenverichalungen weitgehendste Bermendung finden. (Mitgeteilt vom Patents und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlig.)

Unverbrennbares Bolg. Es icheint nunmehr als ficher zu gelten, daß das Holz unentzündlich und unberbrennbar gemacht werden fann, benn es wurden in diefen Begiehungen in den Bereinigten Staaten fehr erfolgreiche Berfuche und Erfahrungen gemacht. Ueber bas Ergebnis von mehrmonats lichen Bersuchen, welche im Nown Yard zu Bosten ausge-führt wurden, wird folgendes berichtet: Der Holziaft wird im Bacuum in großen Gifenbehaltern ausgezogen, die Poren bes holzmaterials unter hohem Drude mit einer chemischen Busammensetzung bon Borar, Borfaure, Quedfilber und Ummonium: Sulphat gefüllt, und hierauf mit einer Belatine beftrichen, um bie Effloregeeng ber Borenausfüllung gu vers hindern. Das fo behandelte Solz fann ber Flamme ausgefett merben, ohne Feuer gu fangen. Die Solzfafer und bie Farbung berfelben bleibt unverandert. Es icheint, baß auf folche Beife prapariertes Golg bei Schiffsbauten für jene Teile verwendbar wird, welche nicht der Gefahr ber biretten Beschiegung ausgesett find.

Einen neuen Asphalt-Beton unter bem Ramen Laba-Beton hat die Defterreichische Militarverwaltung eingeführt und vorzügliche Resultate mit demfelben erzielt. Diefer ift ein braunes erdiges Bulver von äußerft ichwachem Theer, geruch und befteht in ber Sauptfache aus Schwefel und Gifenschladen. Die in bem militarischen Laboratorium ans gestellie Analyse ergab Schwefel 33,53, Theer 8,21, Gifen' ichladen 57,83 und Baffer 0,43 Prozent. Die Gifenichladen enthielten 43,01 Prozent Riefelerbe, Gifenornbe 22,42, Thon' erde 30,90 und Ralt 4,16 Prozent. Der neue Beton befit eine außerorbentlich große Sarte, welche ber Bildung eines Gifensulphyde gugefchrieben wird, welches fich mit Theer ger' fest. Die mit Ummantelung von Granitsteinen angestellten Berfuche ergaben eine große Wiberftandsfähigkeit des neuen Asphalt-Beton gegen Drud, doch ließ die Festigkeit gegen Stoß noch zu wünschen übrig. Immerhin dürften uns die angestellten Bersuche, wie uns das Patent: und technische Bureau von Richard Lübers in Görlig mitteilt, bem neuen Material eine weitgebende Berwendung in Aussicht ftellen.

Ritt für Petroleumlampen. Gin Stüd Alaun wird in einem Blechlöffel recht heiß gemacht, die flüssige Masse in die Oeffnung des Metallsußes gegossen und das Bassen softent hineingedrückt. Doch muß diese letzte Operation recht schnell ausgeführt werden, da der heiße Alaun sehr schnell wieder erhärtet.

Aufbewahrung von Gummischläuchen. Die Gummischläuche haben für die Kellerwirtschaft eine große Bebeutung. Die Aufbewahrung berselben ist von größter Wichtigkeit. Man empfiehlt, sie zu rollen und im Wasser, worin etwas Salz aufgelöst wird, aufzubewahren.